

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

CAP. XII. vom Sabbath
vnd aus treibung des Teuf-
fels

Zu der zeit/ gieng Iesus
durch die Saat am Sab-
bath/ vnd seine Jünger
waren hungerig / stengen
an Ehren aufzuraufen/
vnd affr. Da das die phari-
seer sahen / sprachen sie zu
ihm: Siehe / drine Jünger
thun das sich nicht zimmet
am Sabbath zu thun. Er
aber sprach zu ihnen: Habt
ihr nicht gelesen / w3 David
thet/ da ihn / vnd die mit im
waren / hungerte? Wie er
in das Gotteshaus gieng/
vnd ass die Schaubrodt die
ihm doch nicht zimmeten zu
essen/ noch denen die mit im
waren / sondern allein den
Priestern/ Oder habt ihr nit
gelesen im Gesez / wie die
Priester am Sabbath im
Tempel den Sabbath bre-
chen / vnd sind doch ohn
schulde? Ich sage aber euch
das / hie der ist / der auch
größer ist denn der Tempel.
Wenn ihr aber wisset / was
das seint/ Ich hab wol gefallen
an der Barmhertzigkeit / vnd
nicht am Opfer/ hetet ihr
die vnschuldigen nicht ver-
dammet. Des Menschen
Sohn ist ein H E R R auch
über den Sabbath. Vnd er
gieng von dannen fürbas/
vnd kam in ihre Schule.
Vnd siehe / dawar ein Mensch
der hatte ein verdorrte
hand / vnd sie frageten in/
vnd sprachen: Ist auch
recht am Sabbath heilen?
Auf das sie eine sache zu
ihm hetten. Aber er sprach
zu ihnen: Welcher ist unter

euch / so er ein Sack hal-
dt / ihm am Sabbath in eine
gruben setzet / der es nicht
12 er greife / vnd aufhebet?
Wie vil besser ist nun ein
Mensch ein sack? Darumb
mag man wol am Sabbath
13 guts thun. Da sprach er
zu dem Menschen: Strecke
deine hand auß. Vnd er
streckt sie auß / vnd sie
ward ihm wider gesund.
14 Gleich wie die andere. Da
giengen die phariseer hin-
aus / vnd hielten einen
Rath über ihn / wie sie ihn
15 vmbbrechten. Aber da Ie-
sus das erfuhr / weid-
er von dannen / vnd ihm
folgte vil Volk nach / vnd
16 er heilte sie alle. Vnd be-
drohete sie / das sie ihn nicht
17 meldeten. Auf das erfüllet
würde das gesagt ist durch
den propheten Esaiam / der
18 da spricht: Siehe / das ist
mein Knecht / den ich er-
wehlet habe / vnd mein
Liebster / an dem meine
Seele wol gefallen hat. Ich
wil meinen Geist auß ihm
legen / vnd er soll den
Heiden das Gericht ver-
19 kündigen. Er wirdt nicht
zanken / noch sären / vnd
man wird sein geschrey
nicht hören auff den Gas-
20 sen. Das zukosten Abor
wirdt er nicht zureiben/
vnd das glühende Loth
wirdt er nicht anklesben/
bis das er aufführe das
21 Gericht zum Sieg / vnd
die Heiden werden auff sei-
22 nen Namen hoffen. Da ward
ein bessener zu ihm bracht
der war blind vnd stumm/
vnd er heilet ihn / also
das

Das der blinde vnd stumme
 beide redet vnd sahe. Vnd
 alles vult entlasten / vñ
 sprach: Ist diser nicht Da-
 24 vids Sohn / Aber die Pha-
 rizer / da sie es hörten /
 sprachen sie: Er treibet die
 Teuffel nicht anders auß
 denn durch Beelzebub / der
 Teuffel dherste. Jesus aber
 vernam ihre gedanken / vñ
 sprach zu ihnen: Ein jeglich
 Reich / so es mit ihm selbs
 vneins wird / das wird
 oder hauff / so es mit ihm
 selbs vneins wird / mag
 nicht bestehen. So denn ein
 26 Gathan den andern auß-
 treibet / so muß er mit ihm
 selbs vneins sein / wie mag
 Beh sein Reich bestehen? 27
 Ich aber die Teuffel durch
 Beelzebub außtreibe / durch
 wen treiben sie eure kinder
 auß? Darumb werden sie
 eure Richter sein. So id
 28 aber die Teuffel durch des
 Geiſt Gottes außtreibe / so
 ist ie das Reich Gottes zu
 euch kommen. Oder / wie
 29 kan jemand in eines Star-
 den Hauff gehen / vnd ihm
 sein Hauff rauben / es
 sey denn / daß er zuvor den
 Starcken bindet / vnd als
 denn ihm sein Hauff be-
 raube? Wer nit mit mir
 30 Ich der ist wider mich / vnd
 wer nit mit mir samblet /
 der zerstreuet. Darumb sa-
 31 ge ich euch / Alle sünde vnd
 läſterung wird den Men-
 ſchen vergeben / aber die
 läſterung wider den Geiſt
 wird den Menschen nicht
 vergeben. Vnd wer etwas
 32 zedet wider des Menschen

Sohn / dem wird es ver-
 geben. Aber wer etwas re-
 det wider den Heiligen
 Geiſt / dem wird die nicht
 33 vergeben / weder in diser
 noch in jener Welt. Setzt
 34 entweder ein gutt baum /
 so wird die Frucht gutt /
 oder setzet einen faulen
 Baum / so wird die Frucht
 35 faul. Den an der Frucht er-
 kennet man den Baum. Ihr
 36 Ohergezichte wieet öndt ir
 gutes reden / dieneil ir böß
 seide? Weß das hertz voll ist
 des gehet der Mund über.
 37 Ein gut Mensch bringet
 gutes herfür / auß seinem
 guten Schatz des hertzen /
 Vñ ein böser Mensch bringet
 38 bößes herfür / auß sei-
 nem bößen Schatz. Ich sage
 euch aber / dz die Menschen
 müssen reden schaff geben /
 am jüngsten Gericht / von
 einem jeglichen unnützen
 39 wort / daß sie geredt haben.
 40 Auß deinen worten wiſt
 du geradtfertiget werden /
 vnd auß deinen worten
 wiſt du verdampft werden.
 41 Da antwortt er die vñter
 den Schriftgelehrten vnd
 Phariſeern / vnd sprach den
 Meißter / wir wolten gerne
 ein Zeichen von dir sehen.
 42 Vñ er antwortt / vñ sprach
 zu ihnen: Die böße vñ Ee-
 brecheriſche art / subet ein
 Zeichen / vnd es wirdt ihr
 kein Zeichen gegeben wer-
 den / denn das Zeichen des
 43 Propheten Jonas. Denn
 gleich wie Jonas war drey
 tage vnd drey nacht in des
 Waſſerſches laub / also
 wirdt des Menschen Sohn
 drey Tag vnd drey nacht
 44 in dem

mitten in der Erden sein.
 Die kute von Ninive wer- 41
 den austreten am Jüng-
 sten gericht/ vnd werden es
 verdammen/ denn sie the-
 ten buße nach der Predig
 Jonas/ vndd siche/ hie ist
 mehr den Jonas. Die kö- 42
 nigin von Mittag wirdt
 austreten/ am Jüngsten
 Gericht/ mit diesem Ge-
 schlecht/ vnd wirdt es ver-
 dammen/ denn sie kam vom
 ende der Erden/ Salomo-
 nis weisheit zu hören/ vnd
 siche/ hie ist mehr denn
 Salomon. Wenn der vn- 43
 sauber geist von dem Men-
 schen aufgefahen ist/ so
 durchwandelt er dürre
 Stätter/ suchet ruhe vñ fin-
 det sie nicht. Da spricht er 44
 denn: Ich will wider vmb-
 kehren in mein Haus/ dar-
 auf ich gegangen bin. Vnd
 wenn er tömt/ so findet er
 nichts/ getehret vndd ges- 45
 chret. So gehet er hin
 vnd nimbt zu sich stiben an-
 dere geister/ die erger sind
 denn er selbs/ vnd wenn sie
 hinein kommen/ wohnen sie
 alda/ vnd wird mit dem
 selbigen Menschen hernach
 erger/ denn es vorhin war.
 Also wirdt auch dilem ar-
 gen geschlecht gehen. Da er 46
 now also zu dem Volck re-
 det/ Siche/ da stunden seine
 Mütter vnd seine Brüder
 draussen/ die wolte mit ihm
 reden. Da sprach einer zu 47
 ihm: Siche/ deine Mutter
 vnd deine Brüder stehen
 draussen/ vndd wollen mit
 dir reden. Er antwortet 48
 aber/ vñ sprach zu dem/ der

es ihm ansetzt: Wer ist
 mein Mütter/ vnd wer sind
 49 meine Brüder/ Vnd redet
 die hand auß über seine
 Jünger/ vnd sprach: Siche
 da/ das ist meine Mutter
 50 vnd meine Brüder. Denn
 wer den willt chut meines
 Vatters im Himmel/ der
 selbige ist mein Bruder/
 Schwester vnd Mutter.

Cap. XIII. Allerley gleichs
 aus, vom See man, Senff-
 korn, Saurteig, Ferlin vñ
 vñscher Netz.

1 **A**n demselbigen Tage
 gieng Jesus auß dem
 hause/ vñ faste sich an das
 2 Meer. Vnd es versamlet
 sich vil volcks zu ihm/ also
 daß er in das Schiff tratt/
 vñ saß/ vñ alles volck stund
 am vfer. Vnd er redet zu ih-
 nen manderten/ durch
 Gleichnisse/ vndd sprach:
 Siche/ es gieng ein See man
 4 auß zu seen. Vnd in dem er
 seet/ sel etlichs an den
 Weg/ da tamen die Vögel
 5 vnd frassens auß. Etlichs
 sel in dy See inrdt/ da es
 nicht vil Erden hatte/ vnd
 gieng bald auß/ darumb
 dy es nicht tieffe Erde hat-
 6 te. Als aber die Sonne auß
 gieng/ verwelct es/ vnd
 diemvil es nicht wurzel
 7 hatte/ ward es dürre. Et-
 lichs sel vnter die Dorn/
 vñ die dorn wuchsen auß
 8 vnd erstickens. Etlichs sel
 auß ein gut land/ vñ trug
 frucht/ etlichs hundertfel-
 9 tig/ etlichs sechsigfeltig/
 10 etlichs dreissigfeltig. Wer
 ohren hat zu hören/ der
 10 höret. Vnd die Zünge
 krasten